

## Private Geldanlage



**Brillenkauf:** Eine Zusatzversicherung übernimmt zum Beispiel die Kosten für Sehhilfen.

der Lebensversicherung mit der Bildung von Alterungsrückstellungen. Dadurch steigen die Beiträge über die Laufzeit nicht allein aufgrund des Alterwerdens und den damit verbundenen steigenden Krankheitskosten. In der anderen Variante wird nach Art der Schadenversicherung kalkuliert. Dort werden keine Alterungsrückstellungen gebildet. Die Beiträge steigen über die Vertragslaufzeit planmäßig. Um beide Versionen vergleichen zu können, wurden die Beiträge jeweils über eine Vertragslaufzeit von 50 Jahren betrachtet.

Bei den Zahnzusatzversicherungen schafft die große Mehrheit der 41 getesteten Tarife mindestens die Note „gut“, neun wurden sogar mit „sehr gut“ bewertet. Spitzenreiter war die **Continental Krankenversicherung** mit ihrem „CEZP-U“-Tarif, die 99 von 100 möglichen Punkten in der Gesamtwertung holte. Nur zwei Versicherungen bekamen die Note „ausreichend“: die VGH Krankenversicherung und die Grün versichert GmbH.

Im Bereich Stationäre Zusatzversicherungen

schnitt die Deutsche Familienversicherung (DFV) am besten ab, gefolgt von der Barmenia und der Gothaer. Auf den letzten beiden Plätzen landeten die WGV-Versicherung und die Central Krankenversicherung, die als Einzige mit „ausreichend“ bewertet wurden. Die günstigste getestete Police kostete rund 17 500 Euro in 50 Jahren, die teuerste mehr als 41 500 Euro.

Bei den ambulanten Zusatzversicherungen mit dem Leistungsspektrum Sehhilfen, Naturheilverfahren und Vorsorge lagen die Axa Krankenversicherung mit ihrem „Med Komfort-U“-Tarif und der „Ambulant Plus“ der Signal Krankenversicherung gemeinsam an der Spitze. Sechs von 33 Tarifen bekamen die Bestnote „sehr gut“, vier dagegen nur ein „ausreichend“.

Achten sollten Interessierte auf gravierende Unterschiede bei den Beiträgen: Allein in der Spitzengruppe der sechs Besten schwanken die Beitragssummen, auf 50 Jahre betrachtet, zwischen 9 900 und mehr als 23 000 Euro. Ein Vergleich lohnt.

## Private Krankenversicherung

## Mehr Leistung durch Tarifwechsel

Die Möglichkeit, die gesetzliche Krankenversicherung (GKV) mit Ergänzungspolice aufzuwerten, macht sogar manche privat Versicherten neidisch. Eine Umfrage der Verbraucherzentrale Hamburg unter privat Versicherten ergab, dass sich 17 Prozent auf Basis ihrer heutigen Erfahrung lieber in der GKV mit Zusatzangeboten versichert hätten.

Dabei bietet die private Krankenversicherung (PKV) häufig einen Leistungsvorsprung. „Drei Viertel aller PKV-Tarife bieten zumindest in Teilbereichen Leistungen, die gesetzlich Versicherte separat abschließen müssen“, beobachtet Sven Hennig, Makler aus Bergen auf Rügen. Meist handele es sich dabei um Schutz für Zahnersatz oder Sehhilfen und Krankenhausaufenthalte.

Auch für privat Versicherte, deren Verträge bereits länger laufen, gibt es immer mehr Möglichkeiten, noch mehr Risiken abzusichern, indem sie ihren Tarif ergänzen oder ändern. Den Anbieter zu wechseln ist dagegen häufig nicht wirtschaftlich. Denn hier geht ein Teil der Alterungsrückstellungen verloren, und es wird eine neue Gesundheitsprüfung gemacht, was den neuen Vertrag schnell teurer macht, wie Verbraucherschützer warnen.

Gemäß Paragraph 204 Versicherungsvertragsgesetz ist ein Tarifwechsel jederzeit möglich. Laut der Umfrage der Verbraucherzentrale Hamburg hat rund ein Fünftel der Versicherten bereits seinen Tarif gewechselt, und fast 80 Prozent von ihnen waren mit dem Service ihres Anbieters zufrieden. Dabei legt der Anbieter auf Nachfrage andere Tarife offen. Weil es davon häufig extrem viele gibt, trifft dieser oft eine Vorauswahl, die für den Kunden geeignet sein soll. „Ob dem Versicherungsnehmer dabei tatsächlich alle möglichen Alternativen aufgezeigt werden, ist nicht nachvollziehbar und daher intransparent“, kritisiert der Bund der Versicherten (BdV) und empfiehlt die Beratung bei einem Makler oder einer Verbraucherzentrale.

Der Grund für die Tariffülle ist, dass die Kunden ihren Leistungsumfang selbst wählen können, wie der PKV-Verband erklärt. Hinzu käme: „Im Gegensatz zur GKV können weder die privaten Versicherer noch der Gesetzgeber die Tarifbedingungen im Nachhinein ändern.“ Es dürften keine Leistungen gekürzt und in der Regel auch keine Leistungen hinzugefügt werden. „Stattdessen legt der Anbieter bei Bedarf einen neuen Tarif auf.“

Makler Hennig rät dazu, den Versicherungsschutz regelmäßig zu überprüfen, zumal sich der Bedarf mit der Zeit ändern kann. Ihm fällt auf: Neue Tarife haben oft Mehrleistungen und müssen dabei noch nicht mal teurer sein als der alte Vertrag. „Aufgrund einer anderen Kalkulation können sie sogar günstiger sein. Oder aber unterm Strich zahlt der Kunde weniger, wenn er die Mehrleistungen ausschließt und nur auf den bisherigen Schutz besteht, der identisch ist zum Altvertrag“, erklärt der Experte.

Immer wenn der Kunde zusätzliche Leistungen absichern will, kann der Versicherer eine erneute Gesundheitsprüfung verlangen. Die sei zunächst einmal dieselbe wie für Neukunden, „anschließend werden aber nur die für die Mehrleistung relevanten Vorerkrankungen für einen Risikozuschlag oder Ausschluss herangezogen“, weiß Hennig.

Wer zum Beispiel mit der Diagnose Multiple Sklerose lebt, aber

17

PROZENT

der privat Versicherten hätten sich mit ihren heutigen Erfahrungen lieber gesetzlich mit Zusatzpolice versichert.

**Quelle:** Verbraucherzentrale Hamburg

gesunde Zähne hat, der müsse für einen erstmaligen oder erweiterten Zahnersatzschutz keinen Risikozuschuss zahlen. Fällig werde dieser hingegen, wenn die Zähne zuletzt geschädigt wurden oder bestimmte Erkrankungen vorliegen, die im Zusammenhang mit Zahnproblemen stehen wie zum Beispiel einige Leber- oder Magen-Darm-Leiden. Alternativ könne der Anbieter auch eine Wartezeit vereinbaren oder etwa die ersten Implantate für bereits ausgefallene Zähne ausschließen, erklärt der Makler.

Übrigens wird auch eine Reduzierung des Selbstbehalts in der Regel vom Versicherer als eine Mehrleistung angesehen, „folglich kann auch hier eine Gesundheitsprüfung verlangt werden“, ergänzt der BdV. L. de la Motte